

LBBW

Kraemers Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Die riskante Strategie der IG Metall

Dr. Moritz Kraemer
Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

27. November 2026

Die Gewerkschaft sägt an dem Ast, auf dem ihre Mitglieder sitzen

Das ist ja gerade nochmal gut gegangen. Seit fast einer Dekade sinkt die Produktion im verarbeitenden Gewerbe, und dennoch hatte sich die Gewerkschaft IG Metall in den massivsten Arbeitskampf seit fast einem Jahrzehnt begeben. Sie forderte für die 3,7 Mio. Beschäftigten in ihrem Sektor ab November 5 % mehr Gehalt, eine Beschäftigungsgarantie sowie eine soziale Komponente für die unteren Entgeltgruppen. Die Arbeitgeber hatten eine freiwillige Einmalzahlung im Juli 2027 angeboten und eine Gehaltsanpassung von 1,3 % – aber erst im Juli 2028. Zudem verlangten die Arbeitgeber mehr Flexibilität, die Tarifstandards in wirtschaftlich schwierigen Lagen zu unterschreiten. Forderung und Angebot lagen so weit auseinander wie selten zuvor.

Mit dem Pilotabschluss für die Tarifgebiete Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen haben es die beiden Parteien nun in der vierten Verhandlungsrunde geschafft, sich in der Mitte zu einigen. Die Gewerkschaft kann ihren Mitgliedern Gehaltserhöhungen von 4,3 % in zwei Stufen als Erfolg verkaufen. Und die Arbeitgeber konnten ihrerseits mehr Flexibilität durchsetzen.

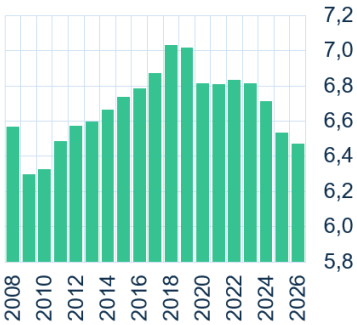
Der Puls der deutschen Industrie ist kaum wahrnehmbar

In anderen Zeiten wäre das ein erfreulicher Kompromiss ohne allzu viel Kollateralschaden. Dennoch kann man sich fragen, ob die Gewerkschaft sich bewusst ist, in welch prekärer Lage sich viele Unternehmen befinden. Insbesondere in der Automobil- und Zulieferbranche. Die Warnung der Arbeitgeber, dass die IG Metall mit der Eskalation die Deindustrialisierung Deutschlands weiter vorantreibe, war nicht aus der Luft gegriffen.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der deutschen Industrie ist seit 2018 um etwa 8 % gesunken (siehe

Die Zeichen standen auf Eskalation

Abb. 1: Beschäftigung in der deutschen Industrie (Mio., bis Q1/2026)



Quelle: Destatis, LBBW Research

Abb. 1). Allein in der Automobilindustrie sind zwischen Juni 2025 und Juni 2026 mehr als 42.000 Jobs verloren gegangen (-5,8 %). Seit 2005 hat die Branche noch nie weniger Menschen beschäftigt. Und es geht weiter steil bergab. Der Herbstumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zufolge wollen doppelt so viele Industrieunternehmen Personal abbauen wie aufbauen. Drei Viertel nennen steigende Arbeitskosten als Argument, warum sie 2027 keinen Aufschwung erwarten. In 72 Landkreisen und Städten ist die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe zwischen 2014 und 2024 um mindestens 10 % gefallen, in 16 Landkreisen sogar um mehr als 20 %. Und in vier (Erlangen, Gelsenkirchen, Groß-Gerau und Offenbach) um über 30 %! Die Deindustrialisierung ist in vollem Gange.

Investitionen wandern ab

Zugleich haben deutsche Unternehmen ihren Investitionsbestand im Ausland zwischen 2010 und 2024 verdoppelt. Die hohen Arbeitskosten sind natürlich nicht der einzige Grund für die Abwanderung der Investitionen. Aber sie sind ein gewichtiger Treiber. Schon heute werden in der deutschen Automobilindustrie die höchsten Löhne in Europa gezahlt. In Ungarn oder Polen kostet die Stunde nur etwa ein Drittel dessen (siehe Abb. 2). Die höhere Produktivität in Deutschland kann das nicht ausgleichen.

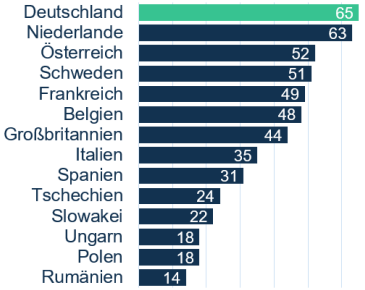
Der Abschluss kann nach hinten losgehen!

Vor dem Hintergrund einer Dauerrezession der Industrie können überzogene Gehaltsforderungen die Abwanderung des verarbeitenden Gewerbes weiter beschleunigen. Die Unternehmen haben in den vergangenen Monaten bewiesen, dass sie bereit sind, trotz Fachkräftemangels Personal zu entlassen und Standorte zu schließen.

Natürlich kann man trefflich darüber streiten, ob etwa die Automobilkonzerne in Deutschland nicht vor allem durch Management-Fehlentscheidungen in die prekäre Lage geraten sind, in der sie sich aktuell befinden. Und sicher lässt sich argumentieren, dass die Führungsebenen von Mercedes, VW & Co. nicht rechtzeitig darauf reagiert haben, wie sich die weltweite Nachfrage bei individueller Mobilität verändert. Wahr ist auch, dass die inflationsbereinigten Reallöhne nach Daten des Statistischen Bundesamtes heute knapp unterhalb des Niveaus von 2019 (siehe Abb. 3) liegen. Das Gefühl, dass die Wirtschaft ihre Beschäftigten nicht angemessen beteiligt hat, ist nachvollziehbar.

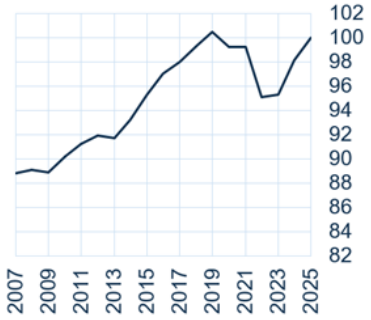
Trotzdem wäre mehr Loyalität der Mitarbeiter dieses Mal vielleicht angebracht gewesen. In der jetzigen Situation – vielleicht der tiefsten industriellen Krise in Deutschland seit vielen Jahrzehnten – könnte der nun erzielte, in gewisser Weise erpresste, Abschluss durchaus noch nach hinten losgehen. Ob das harsche Vorgehen der Gewerkschaft tatsächlich ein Erfolg für ihre Mitglieder ist oder sich am Schluss als Danaergeschenk erweist, weil sich die Unsicherheit vieler Arbeitsplätze damit weiter verschärft, muss sich erst noch zeigen.

Abb. 2: Durchschnittlicher Stundenlohn in der Automobilindustrie (EUR, 2025)



Quelle: DW.com, LBBW Research

Abb. 3: Index der Reallöhne Deutschland (2025=100)



Quelle: Destatis, LBBW Research

Erfolg oder Danaergeschenk?

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgelassen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden, einfach QR-Code scannen

